

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Soziales und Integration
Am: 27.03.2019

Betreff:
Jahresbericht 2018 der Abteilung Jugend

Anlage(n):
Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:
Vom Jahresbericht der Abteilung Jugend wird Kenntnis genommen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Soziales und Integration	Kenntnisnahme	öffentlich	27.03.2019	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Mit dem Jahresbericht 2018 stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Jugend ihre konkrete Arbeit mit den Zielgruppen dar. Um den Kindern und Jugendlichen bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, werden Kooperationen sowohl innerhalb der Abteilung Jugend als auch mit anderen Einrichtungen in Kornwestheim und außerhalb eingegangen.

Die Abteilung Jugend ist folgendermaßen aufgestellt (Stand Dezember 2018):

Leitung:

Uschi Saur, Stellvertretung: Tanja Solander-Popovic

Jugendzentrum (JuZ):

Jan Brandt, Maria Eisl, Studentin: Madlen Bulan, FSJlerin

Schulsozialarbeit:

Silcherschule: Bukurie Muji-Ceka

Schiller-Grundschule: N.N. (ab 1.1.2019: *Josephine Röhrig*)

Sonderpädagogische Bildung- und Beratungszentrum (SBBZ): Yamina Haas

Philipp-Matthäus-Hahn-Grund- und Gemeinschaftsschule: Meike Kuhnle

Theodor-Heuss-Realschule: Thomas Sax

Ernst-Sigle-Gymnasium: N.N. (ab 1.1.2019: *Josephine Röhrig*)

Jugendsozialarbeit:

Eugen-Bolz-Grundschule (4 Std pro Woche): Yamina Haas

Bewohner- und Familienzentrum (BFZ):

Stefanie Bagli, Aileen Parentin, Sylvia Weingart, Michael Wolfschläger

Jugend- und Freizeitgelände ESG:

Michael Wolfschläger

Mobile Jugendarbeit (MJA, unter Trägerschaft des IB Asperg e.V.):

Matthias Maier

Die Mitarbeiter/innen sind in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

Im folgenden Bericht werden wichtige Aspekte, Veränderungen zu den Vorjahren sowie Herausforderungen der einzelnen Bereiche dargestellt.

1. Schulsozialarbeit

Bei allen Schulsozialarbeiter/innen stehen das **Kennenlernen** der Schüler/innen sowie der Lehrkräfte im Fokus. Der Aufbau von **vertrauensvollen Beziehungen** ist das A und O, ohne die eine sozialpädagogische Arbeit nicht möglich ist.

In Kornwestheim haben die Schulsozialarbeiter/innen gute Erfahrungen mit dem regelmäßig stattfindenden **Klassenrat** gemacht. Hier lernen die Schüler/innen, Konflikte miteinander gewaltfrei und selbstverantwortlich zu lösen. Neben den Schüler/innen nutzten auch zunehmend die Lehrkräfte den Klassenrat, um Schwierigkeiten, die ihnen mit und in der Klasse auffallen, ansprechen zu können, ohne selbst moderieren zu müssen.

Sozialkompetenz- und Klassen-Team-Trainings werden an der jeweiligen Schule oder in Kooperation mit dem JuZ sehr erfolgreich durchgeführt.

Präventionsangebote zum Umgang mit social media oder zum Thema Suchtmittel/Drogen sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Hier kooperieren die Schulsozialarbeiter/innen mit der Polizei, der Drogenberatung und weiteren Stellen.

Ein großer Schwerpunkt der Schulsozialarbeiter/innen ist die **Einzelfallhilfe**: Einzelne Schüler/innen suchen *mehrfach* wegen konkreten Problemen das Gespräch mit dem/der Schulsozialarbeiter/in. Die Themen reichen von größeren Konflikten in den Klassen, Problemen in der Familie, Schwierigkeiten in der Pubertät usw.. Wenn die Problemlagen tiefgreifend und spezifisch sind, wird die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen (z.B. Silberdistel, Jugend- und Drogenberatung) empfohlen und, wenn möglich, eingeleitet.

Im Jahr 2018 nahmen die Schulsozialarbeiter/innen in 27 Fällen Kontakt zum Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes¹ auf. In 5 Fällen kam es zu Hilfeplangesprächen des Jugendamtes unter Beteiligung der Schulsozialarbeiter/innen. In 3 Fällen gab es von Seiten der Schulsozialarbeiter/innen Gefährdungseinschätzungen nach §8a (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung).

Die Stelle in der **Philipp-Matthäus-Hahn-Schule** wurde zum 1. Februar wieder besetzt, nun mit je 50% für Grund- und Gemeinschaftsschule. Die Schulsozialarbeiterin hat sich an der Entwicklung eines Präventionskonzeptes / Sozialcurriculums in Zusammenarbeit mit den zuständigen Präventionsbeauftragten des Regierungspräsidiums (stark.stärker.Wir) und den Präventionslehrkräften der Schule engagiert.

Das neue Realschulgesetz, wonach die Leistungsmessung in Klasse 5 und 6 auf Realschulniveau erfolgt und am Ende der 6. Klasse die Klassenkonferenz entscheidet, ob ein/e Schüler/in entsprechend dem Leistungsstand auf „Grundlegendem (G)“ oder „Mittleren (M) Niveau“ in Klassenstufe 7 versetzt wird, hat auch Auswirkungen auf die Arbeit des Schulsozialarbeiters an der **Theodor-Heuss-Realschule**. Die Klassen sind heterogener. Das Sozialverhalten der Schüler/innen und die Kooperation mit der Elternschaft haben sich verändert, beides schlägt sich in einem höheren Arbeitsaufkommen für die Schulsozialarbeit nieder.

Die Schulsozialarbeiterin des **Sonderpädagogische Bildung- und Beratungszentrum (SBBZ)** setzt insbesondere auf Klassen-Team-Trainings im Schulalltag über ein oder zwei Schulstunden, um die Sozialkompetenzen zu trainieren bzw. um den Klassenzusammenhalt zu stärken und zu reflektieren. Sie hat in 2018 zusammen mit den Mitarbeiter/innen des Jugendzentrums die Kooperation zwischen SBBZ und JuZ gefördert und so erreicht, dass SBBZ-Schüler/innen selbstständig das JuZ besuchen und Kontakt zu den anderen Besucher/innen haben.

In der Jugendsozialarbeit an der **Eugen-Bolz-Grundschule** wurde ab September statt der bisherigen 2-stündigen Team-AG eine Kreativ-AG angeboten. Dieses Konzept ermöglicht der Schulsozialarbeiterin, individuell auf die Bedarfe der Kinder einzugehen. In den verbleibenden zwei Stunden nimmt die Schulsozialarbeiterin in der Mittagspause Kontakt zu den Schüler/innen auf. Sie bietet insbesondere Spiele an, die dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen kommen und dem Einüben von Fair Play dienen.

Die Schulsozialarbeiterstelle am **Ernst-Sigle-Gymnasium** war in 2018 wegen Personalwechsels längere Zeit nicht besetzt.

¹ Das Jugendamt schließt mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erbringen, verbindliche Vereinbarungen zur Ausgestaltung des Schutzauftrags (§ 8a Abs. 4 SGB VIII). Ebenso ist im baden-württembergischen Schulgesetz festgelegt, dass die Schule das Jugendamt unterrichten soll, „wenn gewichtige Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass das Wohl eines Schülers ernsthaft gefährdet oder beeinträchtigt ist; in der Regel werden die Eltern vorher angehört. Zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung arbeiten Schule und Jugendamt zusammen“ (§ 85 Abs. 3 SchG BW).

Dass die Fachkraft der Schulsozialarbeit, die ohnehin an der Schnittstelle zwischen Schule und Jugendamt agiert, von der Schule bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos ebenso wie bei der Abwehr der Kindeswohlgefährdung einbezogen wird, liegt auf der Hand. Ebenso wird die Schulsozialarbeit in Fällen, in denen sie selbst Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnimmt, auf bestimmte Lehrkräfte und die Schulleitung zugehen (nicht gemeint sind hier anvertraute Informationen und Geheimnisse). Es geht im konkreten Fall also darum, die Eindrücke gemeinsam abzuschätzen und eventuell auch weitere Schritte zur Gefährdungsabwehr zu vereinbaren. Das Zusammenwirken bei derartigen Fällen muss aber auch in grundsätzlicher Weise geklärt und verbindlich vereinbart werden. Hier ist der Anstellungsträger der Schulsozialarbeit in seiner Leitungsverantwortung gefordert, ebenso die Schulleitung.
(KVJS Spezial Schulsozialarbeit, Juni 2018)

Die Abteilung Jugend engagiert sich zusammen mit dem Personalamt bei Mitarbeiterwechseln um möglichst zeitnahe Wiederbesetzungen. Leider ist dies aufgrund des Fachkräftemangels und rechtlicher/individueller Bedingungen nicht immer zu leisten.

2. Jugendzentrum (JuZ)

In 2018 wurde das regelmäßig stattfindende Wochenprogramm (Krafttraining, gemeinschaftliches Kochen, kostenfreies Tanztraining, AGs, kostenfreie Gitarrenkurse, Juckertraining, Pen-&Paper-Runden, Ü16-Abende) etabliert und von den Jugendlichen gut angenommen. Konzerte, Partys, Lan-Partys und Workshops sind weiter feste Bestandteile und werden oft auf Betreiben der Jugendlichen und mit ihnen gemeinsam geplant und durchgeführt. Im Jugendzentrum wird das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen kontinuierlich gefördert. So übernehmen jugendliche Besucher/innen inzwischen eigenständig die Bedienung an der Theke sowie die Kasse. Zudem fördern und unterstützen die Mitarbeiter/innen Jugendliche bei vielzähligen Projektideen bis hin zur finalen Umsetzung (u.a. Hiphop-Projektwoche, Ausflug mit dem Hospiz Stuttgart uvm.). Der „offene Treff“ ist die Basis der JuZ-Arbeit. Offener Treff bedeutet, dass das JUZ geöffnet ist und Jugendliche entscheiden, wie sie im JuZ ihre freie Zeit verbringen. Zur Auswahl stehen Kicker, Tischtennis, Billard und Dart, außerdem Tanz-, Fitness-, Band- und Kreativraum. Und natürlich wollen viele Jugendliche einfach „chillen“, reden und sich bei aktuellen PC-Spielen messen. Aktuell besuchen viele jüngere Besucher/innen (12-15 Jahre) das JuZ.

Jugendzentren sind Angebote der „offenen Kinder- und Jugendarbeit“. Dies bedeutet, dass die Arbeit auf Freiwilligkeit beruht. Dieser wichtige Grundsatz (denn das JuZ ist eine Freizeit-Einrichtung) erschwert andererseits manche Kooperationen, denn Jugendliche müssen nicht wie in Schulen an Angeboten verbindlich teilnehmen. Diese Freiwilligkeit ist andererseits eine große Chance, denn sie ermöglicht einen guten und vertrauensvollen Zugang zu den Jugendlichen, der wiederum die Basis für Beratung ist.

Die Kooperationen mit den Schulen finden außerhalb der Öffnungszeiten (z.B. vormittags) statt. Eine Gruppe von Schüler/innen des SBBZs kommt wöchentlich zu einer Kreativ-AG, die von einer/einem der JuZ-Mitarbeiter durchgeführt wird. Mit anderen Schulen wurden in Kooperation mit der Schulsozialarbeit Sozialkompetenztrainings für Schulklassen durchgeführt. Die Kooperationen mit der Mobilen Jugendarbeit wurden weiter ausgebaut und intensiviert.

3. Bewohner- und Familienzentrum (BFZ)

Das BFZ ist mittlerweile zu einem wichtigen Treffpunkt für Mütter mit Babys geworden. Dem großen Bedarf hat das BFZ-Team Rechnung getragen und weitere Angebote etabliert. Deutlich wird dies z.B. bei der „Babyzeit“: Bisher gab es wöchentliche Treffen (im Wechsel themenorientierte Treffen mit einer Krankenschwester/Stillberaterin und „offene Treffs“). Da der Bedarf an fachkompetenter Beratung durch den momentanen Mangel an Hebammen immens gestiegen ist, ist auch der Zulauf zu diesem Angebot gestiegen. Ende 2018 wurde deshalb als Zusatzangebot eine persönliche Beratung ab 2019 geplant.

Auch der Mädchen-Treff freitagnachmittags ist zu einem wichtigen Angebot für die 6- bis 12-Jährigen geworden. Die Mädchen schätzen Kreativangebote, Beautynachmittage, Backen und Kochen, manche bringen auch ihre Hausaufgaben mit und erledigen sie in Kleingruppen. Da auch Konflikte und Themen von Zuhause oder der Schule „mitgebracht“ werden, war der Nachmittag mit bis zu 26 Mädchen für eine Mitarbeiterin allein nicht zu stemmen. Mittlerweile unterstützt eine Kollegin.

Das BFZ hat in Kooperation mit der Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG (LBG) im Juni 2018 ein „Nachbarschaftscafé“ ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren.

Die Themen werden in Abstimmung mit den Besuchern zusammengestellt, ein buntes Programm aus saisonalem Essen und Trinken, Spielen und Lachen, Kreativem und interessanten Vorträgen (z.B. Weißwurstfrühstück, Bingo, Singcafé, „Café Kreativ“, Line Dance, Café mit der Kräuterfee, Bilder aus der Weststadt usw.). Insgesamt fällt auf, dass die Besucher/innen des BFZ heterogener geworden sind (Alter, Herkunft, soziale Stellung usw.). Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, birgt aber auch Herausforderungen.

4. ESG Gelände

Die Wall of Fame (Graffitiwand) wird nach wie vor regelmäßig und adäquat von jungen Kornwestheimern, aber auch Künstlern aus dem Landkreis genutzt. Vor allem mit Jüngeren entstehen aufklärende Gespräche über Graffiti.

In 2018 fanden in Kooperation mit „Twelve Roots“ und mit Unterstützung der Skizunft Kornwestheim zwei BMX-Pumptrack-Rennen statt, im Vorfeld dazu wurden jeweils vier Trainingseinheiten durchgeführt. Die Teilnehmer/innen sind zwischen 3 - ca. 25 Jahren, sowohl Anfänger als auch Profis.

Der wöchentliche, kostenfreie Indoor-Spielplatz in der Jahnhalle während des Winterhalbjahrs für Eltern mit Kindern von null bis sechs Jahren erfreut sich großer Beliebtheit. Vorteilhaft ist, dass der Mitarbeiter auch im BFZ arbeitet. So kann er bei Begegnungen und Gesprächen auf die Angebote im BFZ verweisen und die Besucher des ESG-Geländes kennen „ein Gesicht“ im BFZ.

5. Mobile Jugendarbeit (MJA)

Besonders im vergangenen Jahr gab es viel Bedarf an Beratung zu unterschiedlichen Themen. Es hat sich gezeigt, dass über die Beratung auch erfolgreich Werbung für die MJA entstand. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda fanden einige Jugendliche zur MJA.

In der Clubarbeit wurde immer mehr Wert darauf gelegt, dass die Jugendlichen eigenständig Treffen planen und durchführen. Ende 2018 wurde ein Jahresziel für 2019 verabschiedet, das die Gruppe verwirklichen möchte. Oft erfährt die MJA über Jugendliche von - für Jugendliche - schädlichen Vorgänge in der Stadt und ist so in der Lage, darauf zu reagieren. Auf dem ESG Gelände wurde von den Jugendlichen ein Bauwagen hergerichtet.

6. Abteilungsleitung im Rathaus

Bei Stellenbesetzungen, welche zeitaufwändig sind und aufgrund von Schwangerschaften und Elternzeiten immer wieder vorkommen, ist die Abteilungsleitung gefordert, eine gute Teamkultur zu entwickeln, neue Mitarbeiter/innen einzuarbeiten und in bereits etablierte Kooperationen und Projekte einzuführen.

Bei den vielen einzelnen Angeboten, Aufgaben, Veranstaltungen und Anforderungen im Alltag gilt es, den Gesamtüberblick zu bewahren, die Zielrichtung immer wieder zu justieren und eine sinnvolle Form der Zusammenarbeit und Vernetzung zu initiieren.

Im Fokus steht außerdem, dass die Mitarbeiter/innen für ihre konkrete Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien Rahmenbedingungen vorfinden, die sie für eine gute und effektive Arbeit benötigen.

Die Broschüre zum Sommerferienprogramm wurde wiederum von der Abteilung Jugend organisiert. Mit den Vereinen, Organisationen und städtischen Einrichtungen wird Kontakt aufgenommen, der traditionelle Malwettbewerb initiiert und mit dem Grafiker eine attraktive Broschüre erstellt. Die Feriengestaltung hat sich in den vergangenen Jahren, auch aufgrund der Ganztagschule und der dort angebotenen Ferienbetreuungen, verändert: Kinder, die früher an Stadtrandfreizeiten teilnahmen, nehmen teilweise das Ganztagsangebot der Schulbetreuung wahr.

Trotzdem erfreuen sich die in der Broschüre dargestellten Ferienangebote großer Beliebtheit, und die Familien schätzen den Service durch die Sommerferienbroschüre.

Als *gemeinsame* Veranstaltungen und Projekte in der Abteilung Jugend wurden in 2017 realisiert:

- Ideen-Wettbewerb „Dreams & Reality“
- Präventionsveranstaltungen
- „6er Party“ für die Sechstklässler aller weiterführenden Schulen
- Regelmäßige Treffen mit den Schülersprecher/innen
- Kornwestheimer Tage
- Spielmobilwoche in den Sommerferien im Salamanderpark
- Familientag im Kulturkarree (BFZ und JuZ beteiligten sich)
- Jugendwoche (in Kooperation mit Kreisjugendpflege und dem Kreisverband der Jugendzentren Ludwigsburg e.V.)
- Interkommunale Aktionswoche zum Thema „neue soziale Medien“ Remseck – Pattonville – Kornwestheim
- Außerdem hat sich die Abteilung Jugend an der interkulturellen Woche beteiligt.

Ein großer Schwerpunkt in 2018 war die Teilnahme an „Jugend BeWegt“, gefördert durch das **Demokratiezentrum Baden-Württemberg** im Rahmen des Programms „Jugend BeWegt – Politik konkret! lokal, wirksam. vernetzt.“. Die Entwicklung von Jugend BeWegt in 2018 wird in einer extra Vorlage beschrieben.

Die Abteilung Jugend bewirbt sich bei Förderanträgen und lokalen Sponsoren, sofern es inhaltlich und organisatorisch sinnvoll ist. In 2018 hat die Abteilung Jugend Fördergelder vom Lions Club Kornwestheim, der Sparda-Bank sowie von SATA erhalten. Dafür sind die Mitarbeiter/innen, aber auch die Kinder und Jugendliche dankbar, ermöglichen sie doch Projekte und Anschaffungen, die sonst nicht realisierbar wären.

7. Kooperationen

Nachfolgend werden beispielhaft einige Kooperationen dargestellt:

- Schulsozialarbeit Philipp-Matthäus-Hahn-Grundschule und BFZ:
„Whats App – What’s that?“ – Umgang mit Handy & Co.
- Schulsozialarbeit und Lehrerin von Eugen-Bolz-Grundschule und BFZ:
„Wer bin ich und wer bist Du!“ - Stärkung des Selbstbewusstsein, Üben von Eigen- und Fremdwahrnehmung und das Wahrnehmen von Emotionen
- Schulsozialarbeit Theodor-Heuss-Realschule, JuZ und Schulsozialarbeit Philipp-Matthäus-Hahn-Schule:
„Jugger-AG“ – wöchentliches, offenes Angebot zur Gewaltprävention
- BFZ und JuZ:
„Aktiv & kreativ durch den Sommer für 6- bis 12-Jährige“ - Dreitägiges Ferien-Angebot
- Schulsozialarbeiter/innen der weiterführenden Schulen und JuZ:
Girls Friday
- Mobile Jugendarbeit – JuZ: kostenloses Krafttraining im JuZ

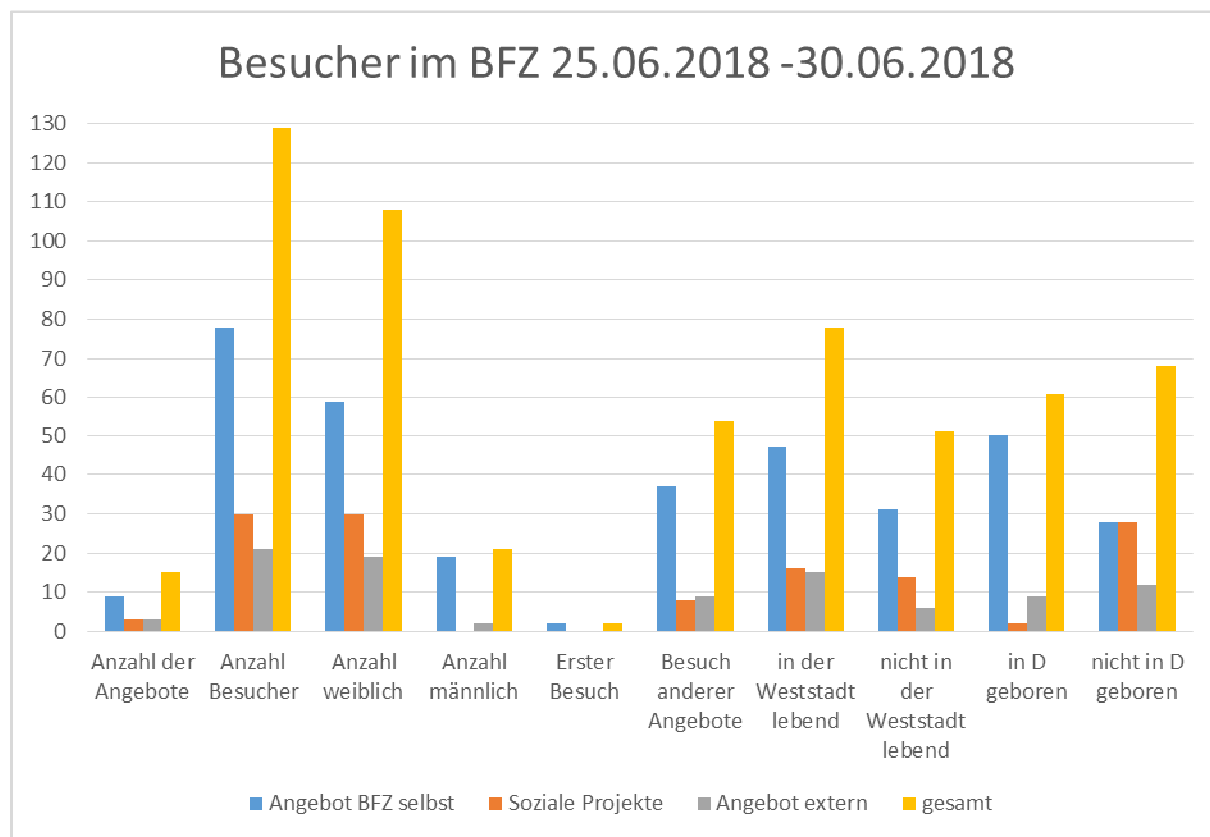
Die Ziele der Kooperationen sind, dass Kinder und Jugendliche

- jene Einrichtungen und Angebote der Abteilung Jugend kennen lernen, die sie noch nicht kennen
- Mitarbeiter/innen
- konkrete Freizeitmöglichkeiten
- Beratungsmöglichkeiten und
- Ansprechpartner/innen kennen lernen, die ihnen helfen, Ideen und Projekte umzusetzen.

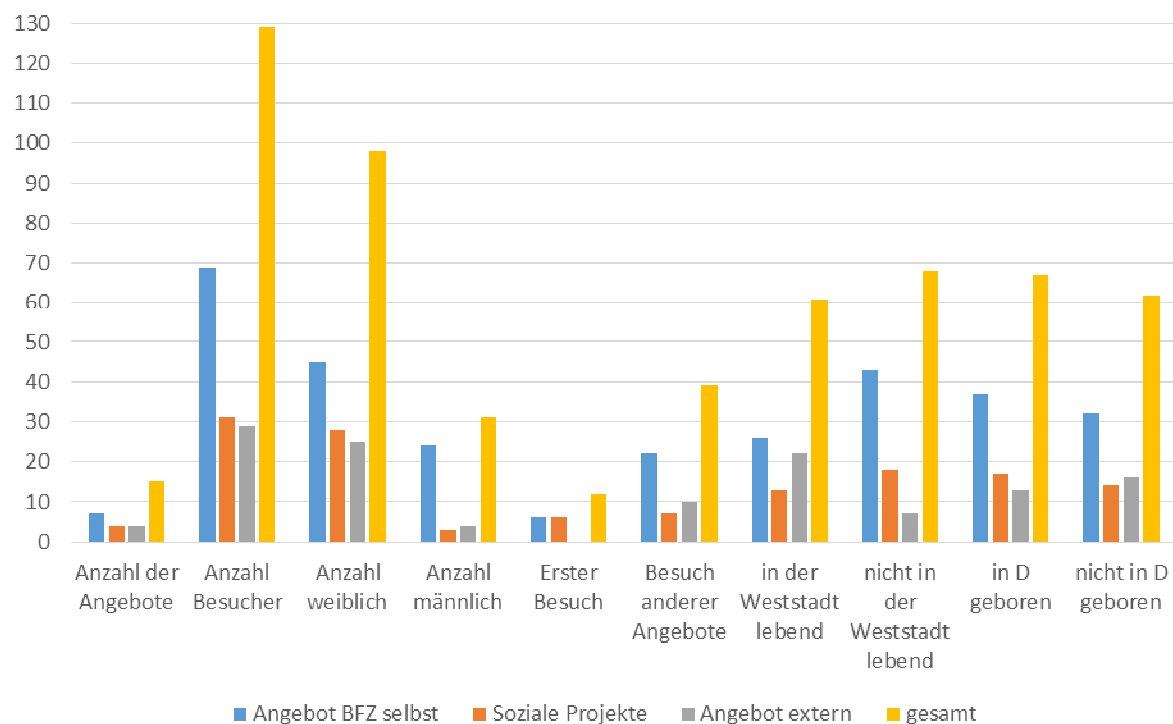
8. Statistik

Bewohner- und Familienzentrum

Das BFZ hat 2018 wie angekündigt eine neue Form der Statistik eingeführt. Zwei Mal wurde in jeweils einer Woche statistisch erhoben, welche Personen das BFZ besucht haben.



Besucher im BFZ 15.10.2018 -19.10.2018



Jugendzentrum

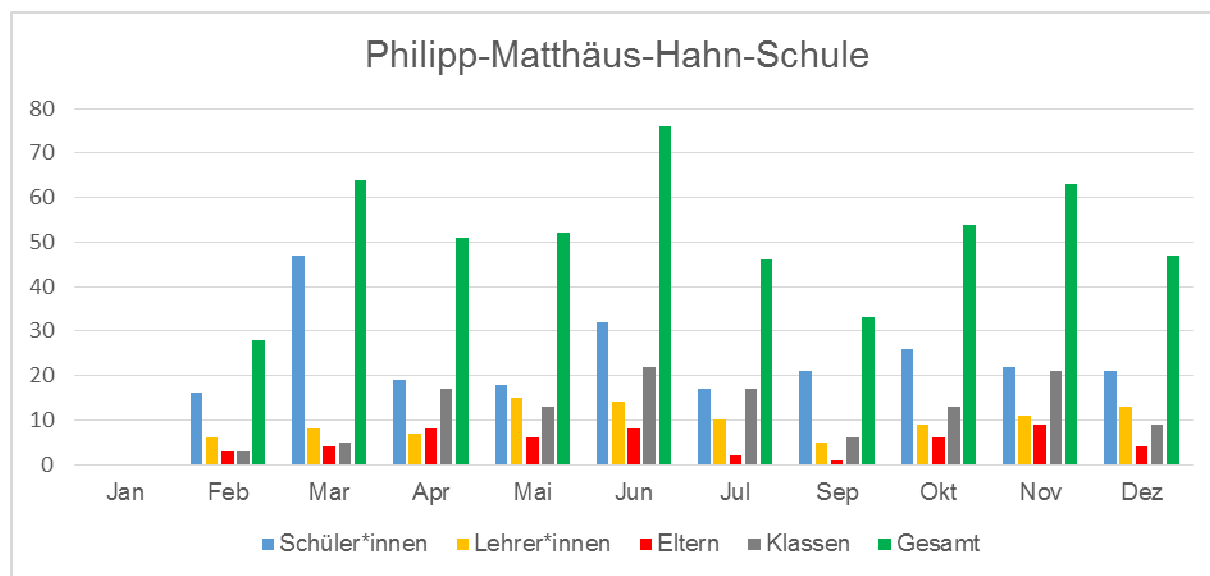
Die Besucherstatistik für das Jahr 2018

Monat	Unter 14	14-17	Ab 18	Gesamt
Januar	197	322	134	653
Februar	247	374	147	768
März	474	366	177	1017
April	196	232	136	564
Mai	233	293	86	612
Juni	177	315	132	624
Juli	211	231	96	548
August	39	39	9	30
September	141	209	87	437
Oktober	235	429	308	972
November	230	421	176	827
Dezember	145	316	266	727
gesamt	2535	3547	1754	7836
Prozent	32%	45%	22%	100,00%

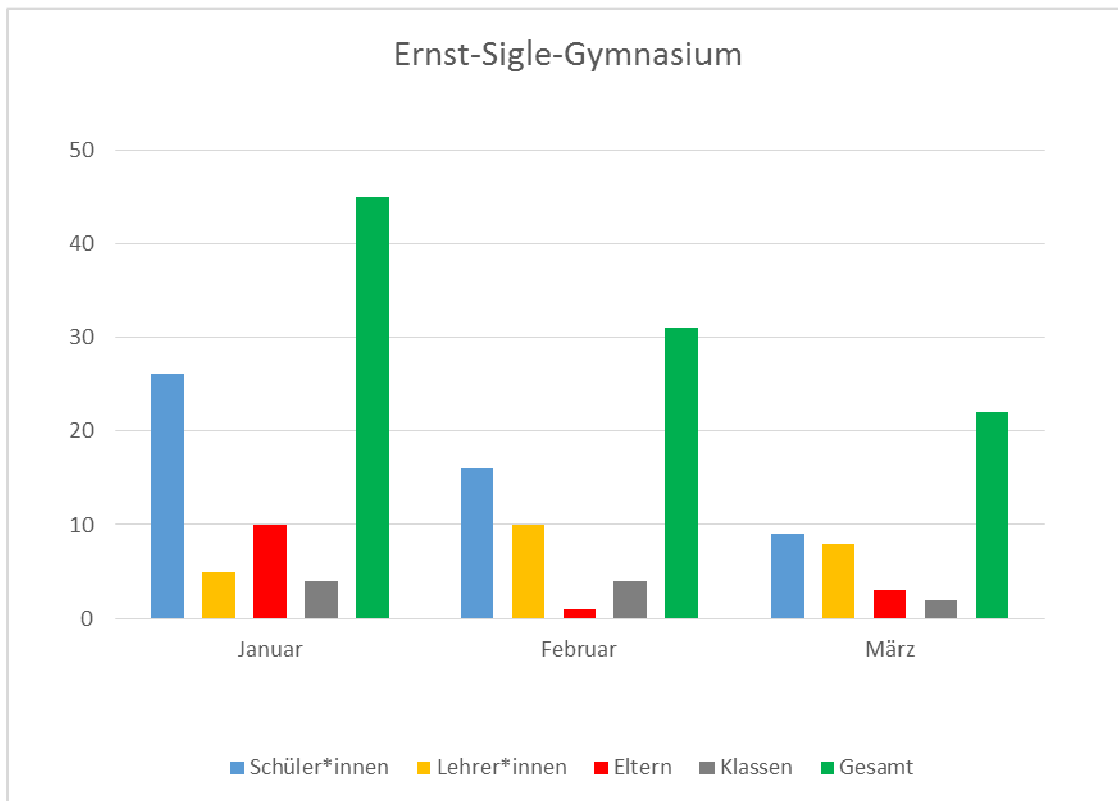
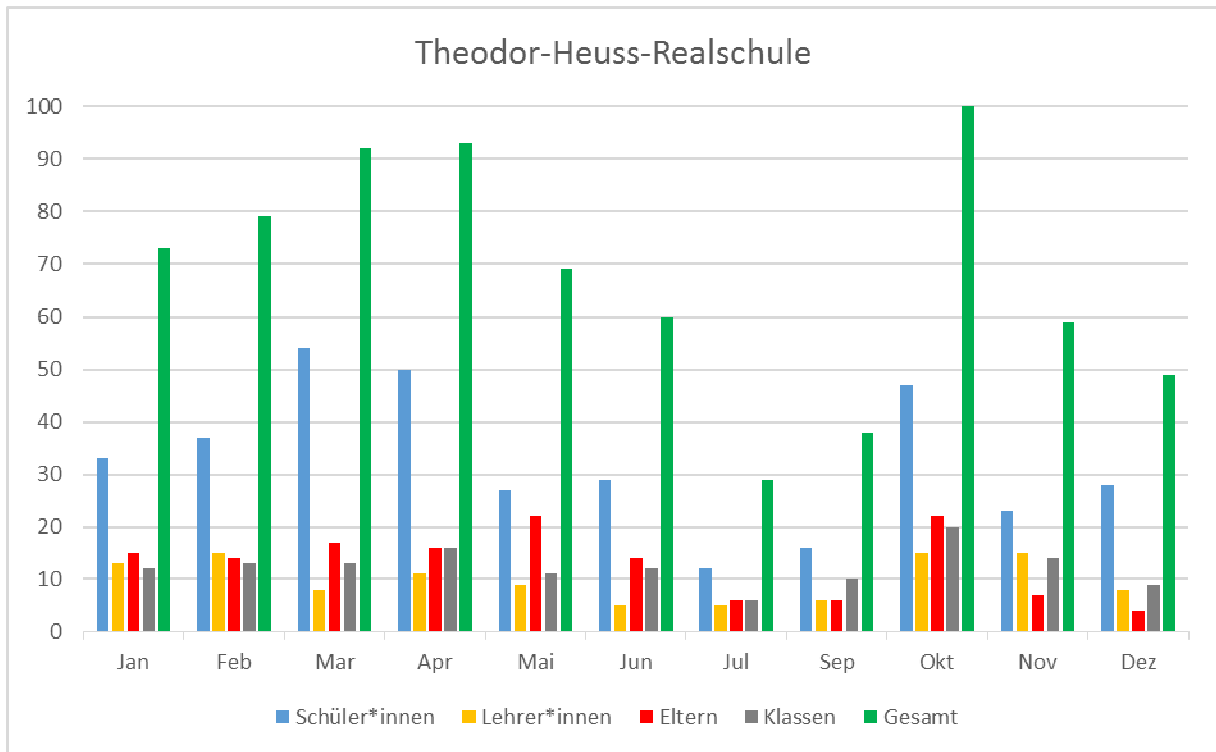
Entwicklung der Besucherzahlen von 2014-2018

Monat	2014	2016	2017	2018	Vergleich zum Vorjahr
Januar	222	331	417	653	+236 Besucher
Februar	279	386	721	768	+47 Besucher
März	284	372	646	1017	+371 Besucher
April	326	807	406	564	+158 Besucher
Mai	259	185	811	612	-199 Besucher
Juni	184	344	626	624	-2 Besucher
Juli	210	254	626	548	-78 Besucher
August	31	111	122	30	-92 Besucher
September	80	139	396	437	+41 Besucher
Oktober	386	355	772	972	+200 Besucher
November	327	532	538	827	+289 Besucher
Dezember	513	701	714	727	+13 Besucher
Gesamt	3101	4517	6797	7836	+1039 Besucher

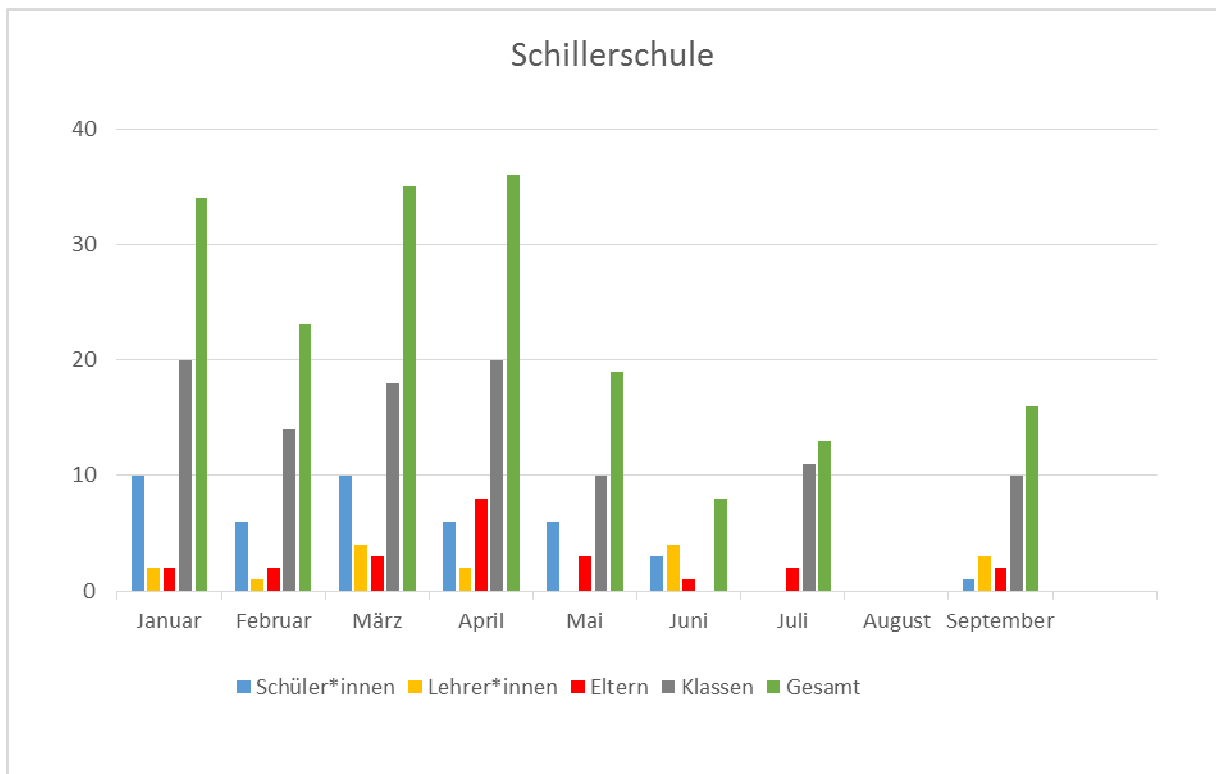
Schulsozialarbeit



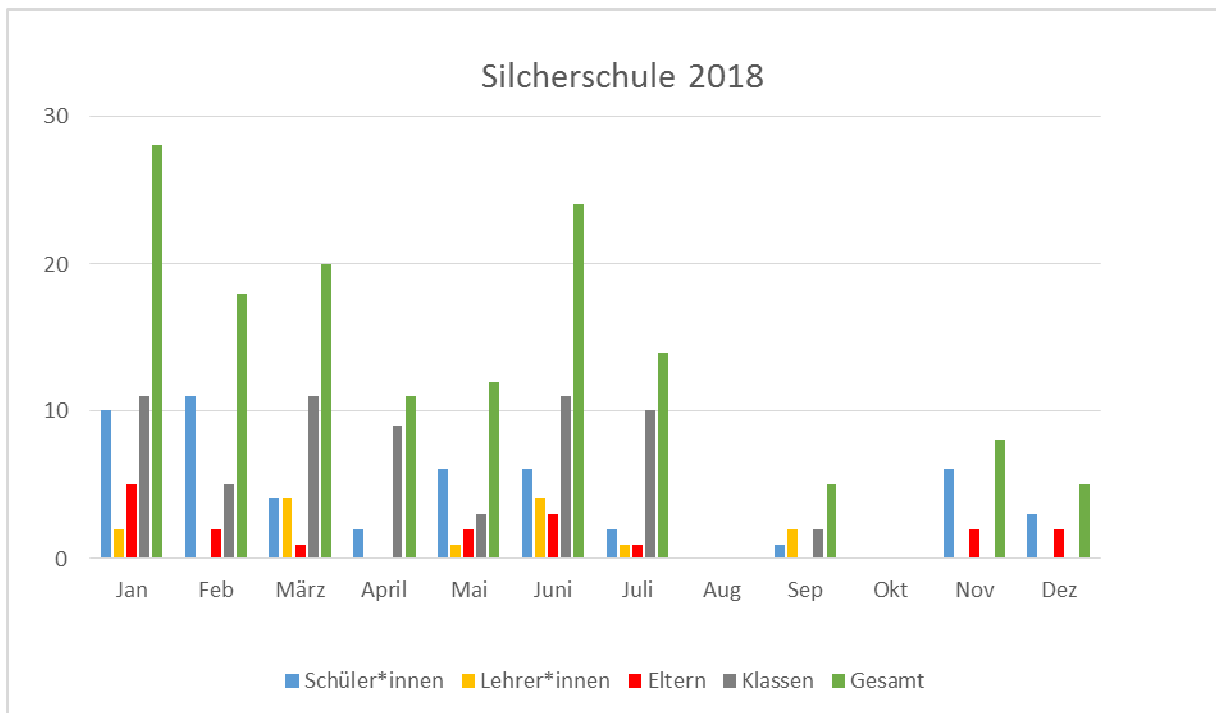
Die Stelle war im Januar nicht besetzt.



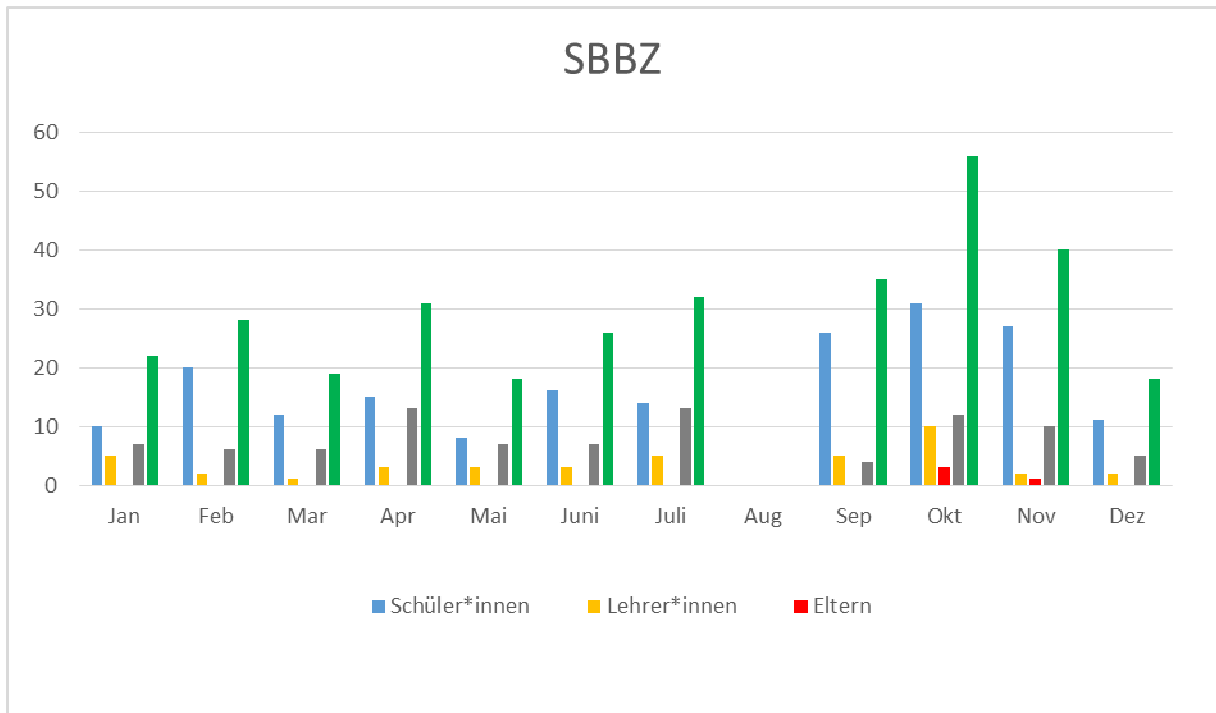
Die Stelle war in 2018 nur von Januar bis März besetzt.



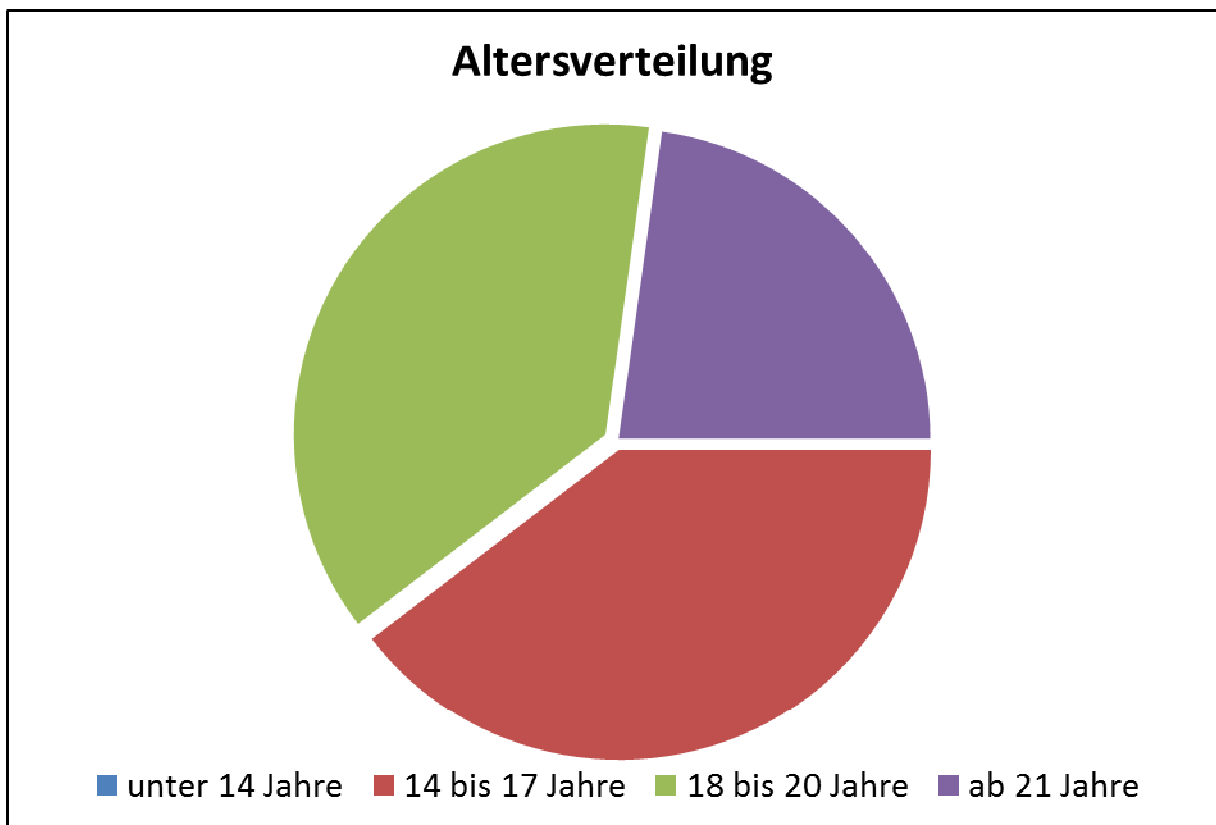
Die Stelle war nur bis September besetzt.

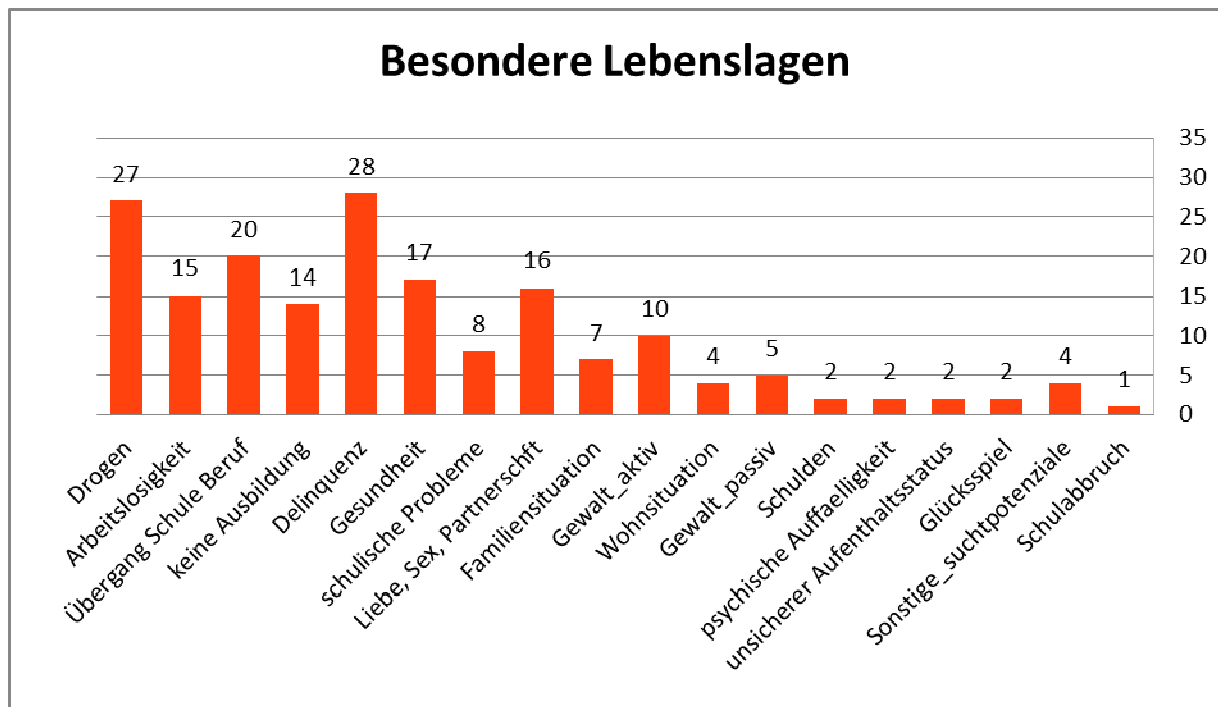


Die Stelle war im Oktober nicht besetzt.



Mobile Jugendarbeit





Mündlicher Bericht in der Sitzung

Frau Saur wird in der Sitzung einen Rückblick auf das Jahr 2018 mit einer Power-Point-Präsentation geben.